

JEAN-PAUL SARTRE

*Derfolgende Auszug ist Jean-Paul Sartres Drama „Die Fliegen“ entnommen, das 1943 in Paris uraufgeführt wurde (hier zit. nach: Jean-Paul Sartre: Die Fliegen. Die schmutzigen Hände. Reinbek bei Hamburg 1961, 70f).*

*Sartre greift hier auf einen antiken Tragödienstoff zurück: Zurück aus dem Exil entschließt sich Orest, die Ermordung seines Vaters Agamemnon zu rächen, indem er dessen Mörder Agist und seine mit diesem verheiratete Mutter Klytämnestra tötet. Derfolgende Szenenausschnitt (3. Akt, 2. Szene) spielt am Morgen nach der Tat. Jupiter versucht Orest dazu zu bewegen, zu ihm zurückzukehren, indem er seine Tat bereut und um Vergebung bittet.*

JUPITER: Ich habe dir deine Freiheit gegeben, damit du mir dienst.

OREST: Möglich, aber sie hat sich gegen dich gewendet, und wir können nichts dafür, weder der eine noch der andere.

JUPITER: Aha, das ist eine Entschuldigung.

OREST: Ich entschuldige mich nicht.

JUPITER: Wirklich? Weißt du, daß sie sehr einer Entschuldigung gleicht, diese Freiheit, deren Sklave du dich nennst?

OREST: Ich bin weder Herr noch Knecht, Jupiter, ich bin meine Freiheit! Kaum hast du mich erschaffen, so habe ich auch schon aufgehört, dein eigen zu sein.

ELEKTRA: Bei meinem Vater, Orest, beschwöre ich dich, füge zum Verbrechen nicht auch noch die Gotteslästerung.

JUPITER: Höre auf sie. Und gib die Hoffnung auf, sie durch deine Gründe zu bekehren; diese Sprache scheint ziemlich neu für ihre Ohren zu sein und ziemlich anstößig.

OREST: Für die meinen auch, Jupiter. Und für meine Brust, die die Worte ausstößt, und für meine Zunge, die sie im Vorübergehen formt: Ich habe Mühe, mich zu begreifen. Gestern noch warst du ein Schleier über meinen Augen, ein Wachstropfen in meinen Ohren; gestern hatte ich noch eine Entschuldigung für mein Dasein, denn du hattest mich in die Welt gesetzt, um deinen Plänen zu dienen, und die Welt war eine alte Kupplerin, die mir unaufhörlich von dir sprach. Und dann hast du mich verlassen.

JUPITER: Dich verlassen, ich?

OREST: Gestern war ich Elektra nahe! Deine ganze Natur schmiegte sich um mich; sie besang das, was du das Gute nennst, die Sirene, und überhäufte mich mit ihren Ratschlägen. Um mich zu sänftigen, kühlte sich der brennende Tag, wie sich ein Blick verschleiert; um mir das Vergessen aller Beleidigungen zu predigen, hatte der Himmel sich milde gemacht, wie eine Verzeihung. Deinen Befehlen sich fügend, stand meine Jugend vor meinem Blick, flehend wie eine Verlobte, die man verlassen will; ich sah meine Jugend zum letzten Mal. Aber plötzlich ist die Freiheit auf mich herabgestürzt, und ich erstarrte, die Natur tat einen Sprung zurück, und ich hatte kein Alter mehr, und ich habe mich ganz allein gefühlt, inmitten deiner kleinen, harmlosen Welt, wie einer, der seinen Schatten verloren hat, und es war nichts mehr am Himmel, weder Gut noch Böse, noch irgendeiner, um mir Befehle zu geben.

JUPITER: Nun und? Soll ich das Schafbewundern, das die Räude von seiner Herde trennt, oder den Aussätzigen, der in sein Lazarett eingesperrt ist? Erwinnere dich, Orest, du hast zu meiner Herde gehört, du weidetest das Gras auf meinen Feldern inmitten meiner Schafe. Deine Freiheit ist nichts als die Räude, die dich juckt, sie ist nichts als eine Verbannung.

OREST: Du sprichst wahr: eine Verbannung.

JUPITER: Das Übel sitzt nicht so tief: es ist erst von gestern. Kehre zurück: schau doch, wie allein du bist, selbst deine Schwester verläßt dich. Du bist bleich, und die Angst weitete deine Augen. Hoffst du, zu leben? Siehe, ein unmenschliches Übel nagt an dir, das meiner Natur fremd ist, dir selber fremd. Kehre zurück! Ich bin das Vergessen, ich bin die Ruhe.

OREST: Mir selber fremd, ich weiß. Außerhalb der Natur, gegen die Natur, ohne Entschuldigung, ohne andere Entschuldigung, ohne andere Zuflucht als zu mir selbst. Aber ich werde nicht unter dein Gesetz zurückkehren: ich bin dazu verurteilt, kein anderes Gesetz zu haben als mein eigenes,

Ich werde nicht zu deiner Natur zurückkehren: tausend Wege sind darin gezogen, die zu dir führen, aber ich kann nur meinem Weg folgen. Denn ich bin ein Mensch, Jupiter, und jeder Mensch muß seinen Weg erfinden.